

Inhalt

► Schwerpunkt: Hautkrebs <i>Dabrafenib plus Trametinib</i> Wirkung auf Hirnmetastasen bei Melanom.....	Seite 4
<i>Dissektion der Wächterlymphknoten</i> Kein verlängertes Melanom-spezifisches Überleben.....	Seite 4
<i>NRAS-mutiertes Melanom</i> Binimetinib versus Dacarbazin.....	Seite 7
<i>Elektrochemotherapie</i> Wirksam und gut verträglich.....	Seite 8
► Allergien / Asthma <i>Allergierisiko</i> Schmutz schützt.....	Seite 2
<i>Benralizumab bei Asthma</i> Weniger Exazerbationen, weniger Kortikoide.....	Seite 3
<i>KIT-Inhibitor Imatinib bei Asthma</i> Senkung der Atemwegshyperreaktivität.....	Seite 6
► Sonstiges <i>Dupilumab bei Atopischer Dermatitis</i> Neue Daten zu langfristiger Wirksamkeit und Sicherheit.....	Seite 2
<i>Adalimumab bei Plaque-Psoriasis</i> Auch bei Kindern und Jugendlichen effektiv und sicher.....	Seite 2
<i>Psoriasis-Arthritis</i> Ixekizumab wirkt sicher und effizient.....	Seite 3
<i>Eosinophile Granulomatose mit Polyangiitis</i> Mepolizumab wirkt nur bei etwa jedem zweiten Patienten.....	Seite 3
<i>Hereditäres Angioödem</i> Neuer C1-Inhibitor reduziert Anfallrate.....	Seite 4
<i>Stevens-Johnson-Syndrom</i> Viele Therapien, wenig Wirkung.....	Seite 6
<i>Biosimilar zu Adalimumab</i> Vergleichbare klinische Wirksamkeit.....	Seite 6
<i>Atopische Dermatitis</i> Kein erhöhtes kardiovaskuläres Risiko.....	Seite 7
<i>Akne-Therapie mit Isotretinoin</i> Meta-Analyse findet keinen Zusammenhang mit Depressionen.....	Seite 7
<i>Papulopustulöse Rosazea</i> Minocyclin versus Doxycyclin.....	Seite 8
<i>Infantiles Hämangiom</i> Propranolol ist Steroiden nicht unterlegen.....	Seite 8
► Industrie	Seite 10
.....	Seite 14
.....	Seite 15

Editorial

Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Wahrnehmung des Lymphknotens in der dermatologischen Onkologie ist in den vergangenen 15 Jahren einem erheblichen Wandel unterworfen worden. Für jemanden, der in der Therapie des malignen Melanoms mit der radikalen Lymphknotendissektion und auch der hyperthermen Extremitätenperfusion groß geworden ist und diese Maßnahmen zum Teil mit einer gewissen Skepsis begleitet hat, zeigen die aktuellen Daten von 2 in Deutschland (bereits Ende 2016 besprochen) und den USA unabhängig voneinander durchgeführten Studien zur Lymphknotendissektion, dass diese Skepsis begründet war. Die amerikanische Studie (Faries et al.) bestätigt die Daten der deutschen Arbeitsgruppe und zeigt, dass für Tumoren mit einer Tumordicke von 1,2 vs. 3,5 mm sich kein Überlebensvorteil für eine direkte Lymphknotendissektion bei positivem Wächterlymphknoten versus einer Lymphknotendissektion erst bei klinisch nachweisbarem Progress ergibt. Diese Studien sind ein wichtiger und schon lange überfälliger Schritt zu einer verbesserten und realistischeren Therapieempfehlung in der Nachsorge von Melanompatienten. Lassen Sie mich kurz darlegen, warum die Ergebnisse dieser Studien nicht unerwartet sind. Wenn wir uns nämlich einen histologischen Schnitt eines invasiven malignen Melanoms mit einer Tumordicke von z. B. 1,8 mm vor Augen halten, so ist es evident, dass vom Primärtumor sich ablösende Zellformationen auf ihrem Weg durch das Gewebe eben nicht nur Lymphgefäßen begegnen, sondern in gleicher Weise einer Vielzahl von Blutgefäßen. Die Fernmetastasierung, als wesentlicher Faktor der mit einem Tumor assoziierten Mortalität, kennt somit erheblich einfachere Wege, als den von einer Vielzahl unterschiedlicher Immunzellen gesäumten Weg durch den regionären Lymphknoten.

Die eosinophilen Granulozyten verbinden viele von uns mit allergischen Erkrankungen und den in unseren Breitengraden selten gewordenen Wurmerkrankungen. Im klinischen Alltag lassen sich eosinophile Granulozyten jedoch bei einem viel breiteren Spektrum von Erkrankungen – teilweise nur histologisch – nachweisen, vom bullösen Pemphigoid, über die eosinophile Fasziitis, bis zur Churg-Strauß-Vaskulitis. Interleukin-5 gilt als zentraler Aktivierungs- und


Herausgeber
Prof. Dr.
Nicolas
Hunzelmann

Überlebensfaktor der Eosinophilen. Zwei Studien, die eine mit einem Antikörper gerichtet gegen den Interleukin-5-Rezeptor beim eosinophilen allergischen Asthma bronchiale (Nair et al.) und die andere gerichtet gegen das Zytokin Il-5 (Wechsler et al.) bei der eosinophilen Granulomatose mit Polyangiitis (früher Churg-Strauß-Vaskulitis) zeigen, dass Eosinophile wertvolle therapeutische Ziele sein können.

Hinsichtlich der breiten Anwendung von Biologics im klinischen Alltag ist die Rheumatologie das Pionierfach gewesen. Die Dermatologie folgte nur wenige Jahre später, zunächst mit der Anwendung der TNF-alpha-Antagonisten in der Psoriasis. Nun kündigt sich eine neue rasant verlaufende Weiterentwicklung an, die sich auch als „biosimilars ante portas“ zusammenfassen ließe. So wurde der Einsatz der Biosimilars (im übertragenen Sinne das Generikum eines Biologics) auf der vor wenigen Wochen stattgefundenen Jahrestagung der europäischen Rheumatologen nicht nur unter den Spezialisten, sondern erstmals auch auf breiter Ebene diskutiert. Die Studie von Papp et al. stellt einen der Ausläufer hinein in die Dermatologie dar, da in dieser Studie die Vergleichbarkeit eines Biosimilars mit dem Original untersucht wird.

Unter den ausgewählten Arbeiten finden Sie u. a. eine Metaanalyse zur Therapie der schweren Arzneimittelreaktionen, eine Metaanalyse zur Rolle der Depression in der Therapie der Akne mit Isotretinoin, eine vergleichende Studie zur Behandlung der schweren Psoriasis vulgaris bei Kindern und eine gute Nachricht für Patienten mit atopischem Ekzem durch den fehlenden Nachweis eines erhöhten kardiovaskulären Risikos.

Ich wünsche Ihnen eine anregende und inspirierende Lektüre.


Nicolas Hunzelmann